

tung wurde ebenfalls in den beschlossenen Ernteplan mit aufgenommen. Hier war deutlich zu erkennen, wie durch die gute neue Arbeitsweise unserer örtlichen staatlichen Organe erfolgreich die Bereitschaft der Bevölkerung zur Erringung ökonomischer Erfolge organisiert werden kann. Der Genossenschaftsbauer Kurt Baumann brachte das in der Gemeindevertretersitzung richtig mit folgenden Worten zum Ausdruck: „Einen so gründlich ausgearbeiteten Ernteplan wie in diesem Jahr gab es noch nie in Altenhof. Es ist erstaunlich, welche Kraft in einer Gemeinde steckt, wenn alle an einem Strang ziehen.“

Durch alte Erfahrungen gewitzt, forderten die Gemeindevertreter von Altenhof vom Rat des Kreises, daß er seinerseits dafür sorgt, daß die Abnahme des Getreides während der Erntearbeiten direkt vom Mähdrescher so zügig erfolgt, daß kein Stillstand im Ernteablauf eintritt. Da die Mahd, der Stoppelumbruch und die Einsaat im Fließsystem durchgeführt werden sollen, fordern die Genossenschaftsbauern von Altenhof vom Rat des Kreises, daß er sich rechtzeitig darum kümmert, ob auch das erforderliche Saatgut dafür bereitsteht. Auch aus anderen Erfahrungen der vorjährigen Ernte wurden die Lehren gezogen. So wurde dem VE AB der Vorschlag gemacht, während der Kartoffelernte zentrale Annahmestellen mit Sortierbrigaden vorzubereiten, damit bei ungünstigen Witterungsbedingungen auch unsortierte Kartoffeln angeliefert werden können.

Solche öffentlichen Gemeindevertreterversammlungen, wie die hier beschriebene in Altenhof, haben in den meisten Kreisen des Bezirkes stattgefunden. Nicht immer waren sie so gründlich vorbereitet, aber sie zeigten doch das Neue in der staatlichen Leitung der landwirtschaftlichen Produktion. Sie erbrachten den Beweis, daß unsere Gemeindevertretungen, wenn sie politisch richtig angeleitet und geführt werden, durchaus in der Lage sind, als die Organisatoren der sozialistischen Produktion in der Landwirtschaft zu wirken und dafür die Masse der Bevölkerung zu begeistern und in Aktion zu setzen. Für die politische Führung ist es jetzt von großer Bedeutung, schnell die besten Erfahrungen und Ergebnisse in der politischen und staatlichen Arbeit für die Vorbereitung auf die Ernte zu verbreiten. Den Kreisleitungen steht dafür in den jetzt regelmäßig erscheinenden Kreiszeitungen ein gutes Mittel der politischen Führung und für die Popularisierung der Besten zur Verfügung. Je besser die politische Massenarbeit in den Dörfern entwickelt wird, je enger und planvoller sich die Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Organen und den gesellschaftlichen Organisationen, die in der Nationalen Front zusammengeschlossen sind, unter der Führung unserer Partei verwirklicht, desto größer werden auch die politischen und ökonomischen Erfolge sein. Die diesjährige Ernte ist zugleich auch die große Bewährungsprobe für die Richtigkeit des sozialistischen Weges unserer Landwirtschaft.

In der letzten Juni-Woche werden wir im Bezirk Neubrandenburg in allen Gemeinden den Tag der Erntebereitschaft durchführen. Er ist verbunden mit Feldbegehungen, Erfahrungsaustauschen und Leistungsvergleichen. Das sind Formen der Massenkontrolle, die einen großen Einfluß auf den erfolgreichen Verlauf der kommenden Ernte und des Albinshofer Wettbewerbs haben werden. Bei der gründlichen ideologischen und organisatorischen Vorbereitung zählt jede Tat, die geeignet ist, die Menschen in Bewegung zu bringen für die schnelle und verlustlose Einbringung der Ernte des Jahres 1961, das nach den Beschlüssen unserer Partei zum Jahr der guten genossenschaftlichen Arbeit werden muß.